



Sommer am Steinhuder Meer: Der Trubel kann so manchen seltenen Vogel aus der Ruhe bringen.

der Tourismus: Bis zu 50 000 Besucher flanieren an guten Tagen am See, fahren Boot oder wollen einfach die Natur genießen. Das bringt zwar Geld in die Region, aber auch Probleme mit sich: „Es kommt zum Beispiel vor, dass Surfer und Kanuten in die Schilfgürtel geraten“, berichtet Thomas Brandt von der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM), die seit 20 Jahren aktiv ist. Nicht zuletzt, um Naturschutz und Tourismus besser zu vereinbaren, ist seine Organisation dem neuen Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“ des Global Nature Fund (GNF) beigetreten (s. Kasten rechts). „Die Seen und Feuchtgebiete gehören zu den wichtigsten und gleichzeitig am stärksten gefährdeten Lebensräumen in Deutschland“, sagt GNF-Präsidentin Marion Hammerl.

Trotz des Trubels gibt es sie aber noch, die ruhigen, verwunschenen Plätze. Mit Glück lässt sich sogar ein Seeadler-Pärchen beim Brüten beobachten. In den Mooren, sumpfigen Zonen, den Wiesen und kleinen Inseln aus Weiden, Erlen oder Pappeln finden allein 250 Vogelarten eine Heimat. Dort im Gestrüpp brüten Neuntöter und Schwarzkehlchen, in den Teichen quaken Moorfrösche. Sie profitieren von einigen Wasserbüffeln, die am See angesiedelt wurden: „Mit ihrem Appetit auf Gras sorgen sie dafür, dass die kleinen Tümpel nicht zuwuchern“, erklärt Brandt.

Jedenfalls können Naturliebhaber abends zufrieden heim fahren. Dann kehrt Ruhe am Steinhuder Meer ein. Obwohl: Ruhe ist vielleicht nicht ganz das passende Wort. Die ÖSSM hat auch Europäische Nerze wieder angesiedelt, und die machen sich nachts auf die Pirsch. Kreuzkröten und Moorfrösche stürzen sich lautstark ins Nachtleben, um einen Partner zu finden. Überall knackt und raschelt es. Das ist nicht ruhig. Aber wunderschön.

INES BRUCKSCHEN

Foto: Alamy

## Neues Netzwerk: „Lebendige Seen“

Vergangenen Herbst hat die Umweltorganisation Global Nature Fund „Lebendige Seen Deutschland“ ins Leben gerufen, als Teil des internationalen Netzwerks „Living Lakes“. Ziel ist, gemeinsam Projekte zu entwickeln, die die Qualität von Wasser und Ufer sichern und verbessern. Mit im Boot sind nicht nur Naturschützer, sondern auch Forscher und Sporttaucher. Seit Juni klärt eine Wanderausstellung des Netzwerks über die größten Gefahren für deutsche Seen auf. Und was die Menschen dagegen unternehmen können. Termine der Ausstellung unter [www.globalnature.org/netzwerk-deutschland](http://www.globalnature.org/netzwerk-deutschland)

natur+kosmos ist Medienpartner von „Lebendige Seen Deutschland“ und wird künftig regelmäßig einen der Partnersee vorstellen.

### Partner im Netzwerk

1. Bodensee
2. Chiemsee
3. Dümmer
4. Lausitzer Seen
5. Mindelsee
6. Oberschwäbische Seen
7. Plauer See
8. Steinhuder Meer

### Kandidaten:

1. Ammersee
2. Großer Plöner See
3. Schweriner Seen
4. Starnberger See
5. Uckermark-Seenlandschaft
6. Stechlinsee

**Partnerorganisationen:** Institut für Seenforschung (ISF) Langenargen, Grüne Liga e.V., Verband deutscher Sporttaucher (VDST), Stadt Friedrichshafen, Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Umwelt

**Sponsoren:** Reckitt Benckiser, Anton & Petra Ehrman-Stiftung

